Im Gespräch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **17 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ENGLISCH ALS WELTSPRACHE

In SchweizerDeutsch 1/09 haben wir uns mit dem Vorschlag beschäftigt, Englisch in der Schweiz auch als Amtssprache einzuführen. Am Dies academicus der Universität Zürich hat sich kurz darauf Rektor Andreas Fischer, Professor für englische Sprachwissenschaft, umfassend und grundsätzlich mit der Bedeutung und der Stellung des Englischen als Weltsprache auseinandergesetzt.

«ENGLISCH IST EINE WELTSPRACHE; Englisch ist zurzeit wohl die Weltsprache par excellence. Wir wissen dies nicht nur theoretisch, wir erleben es auch ganz praktisch. Auf Reisen – vor allem ausserhalb Europas – erwarten wir, uns auf Englisch verständigen zu können; die Verkehrssprache in vielen internationalen Firmen ist Englisch; Wissenschaftler müssen in Englisch publizieren, um zur Kenntnis genommen zu werden. Englisch beschäftigt uns auch in der Schweiz: In der Deutschschweiz war bis vor kurzem noch Französisch die erste in der Schule unterrichtete Fremdsprache, heute ist es meist Englisch. Der Immersionsunterricht, bei dem Schülerinnen und Schüler einen Teil des Stoffes in einer Fremdsprache vermittelt bekommen, findet kaum auf Französisch, sondern vor allem auf Englisch statt. Und im Februar dieses Jahres wurde von einem Vorschlag berichtet, das Englische sei als fünfte (Teil-)Amtssprache neben dem Deutschen, Französischen, Italienischen und Rätoromanischen einzuführen. Das Thema beschäftigt die Öffentlichkeit und natürlich auch die Wissenschaft. Warum und wie ist Englisch zur Weltsprache geworden? Stellt Englisch eine Bedrohung für andere Sprachen dar? Gibt es Sprachen, die das Englische als Weltsprache konkurrenzieren? Sind Weltsprachen grundsätzlich etwas Gutes oder Schlechtes?»

[Die ganze Rede: Video unter www.uzh.ch. Druckfassung beim Rektorat der Universität, 8001 Zürich]

DIE RECHTSCHREIBREFORM AUCH IN DER SCHWEIZ IN KRAFT

Seit dem 1. August 2009 ist die «neue Rechtschreibung» auch für Verwaltung und Schulen in der Schweiz verbindlich. Der Entscheid bewegt Zeitungs- und Leserbriefschreiber:

Warum haben denn so viele Menschen Mühe mit der Reform? Warum hat man sich nicht gleich für die Kleinschreibung entschieden? Lösen SMS und E-Mails eine sprachliche Revolution von unten aus?

Kompetente Antworten auf solche Fragen weiss Johannes Wyss, Präsident des Schweizerischen Vereins für Deutsche Sprache, zum Beispiel im Tages-Anzeiger vom 31.7.2009.

Tages-Anzeiger Linkes Ufer, 31.7.2009, Seite 53
johanneswyss@bluewin.ch